



AUSSCHREIBUNGEN

Universität Bayreuth: Budget für innovative Gleichstellungsmaßnahmen

Stichtag: 31. Mai 2024

Das Budget für innovative Gleichstellungsmaßnahmen wurde im Rahmen der internen Zielvereinbarungen zwischen Hochschulleitung und Fakultäten zur Umsetzung der Chancengleichheit für die Geschlechter verhandelt und wird seit 2018 von der Hochschulleitung zusätzlich zum jährlichen Frauenförderpreis bereitgestellt. Es zielt auf die Entwicklung besonders innovativer und nachhaltiger Vorhaben zur Förderung von Gleichstellung ab. Insgesamt stellt die Hochschulleitung 10.000 € pro Jahr zur Durchführung solcher Maßnahmen zur Verfügung.

Innovative Projekte können beispielsweise sein:

- Maßnahmen, die eine gendersensible Kommunikationskultur fördern
- Maßnahmen zur Vermittlung von gendertheoretischem Wissen in die universitäre Praxis
- Maßnahmen zur Evaluierung, zum Monitoring oder zur Analyse von Geschlechterverhältnissen an der Uni Bayreuth
- Maßnahmen, die die Umsetzung der in den internen Zielvereinbarungen zur Chancengleichheit der Geschlechter genannten Ziele befördern

→ [Weitere Informationen](#)

University of Bayreuth: Equal Opportunities Fund (for Women in Academia) in Summer Semester 2024

Deadline: 30 April 2024

In Summer Semester 2024, funds from the Women's Representative will again be available to support our equal opportunities mission. Female scholars in the qualification phase (e.g. doctorate, postdoc, Habilitation) are eligible to apply.

One of the following options can be applied for:

- Travel funds/funds to participate at a (digital) conference or visit to an archive (possibly as a grant).
- Funding for student assistants.
- Funding for exceptional projects

→ [Further information](#)



Universität Bayreuth: Interner Förderpool

Nächster Stichtag: 15. Mai 2024

Mit dem Internen Förderpool fördert die Universität in fünf Förderlinien ihre Forschenden nachdrücklich bei der Einwerbung von Drittmitteln in kompetitiven Verfahren, dem Ausbau nationaler wie internationaler Kooperationen und der Beteiligung an fachübergreifenden Verbänden.

[Zu den aktuellen Ausschreibungen](#)

Universität Bayreuth: Bayreuth Humboldt Centre: Call for Applications "Short Term Grants" und "Strategic Scientific Workshops" 2024

Stichtag für beide Förderlinien: 15. April 2024

Strategic Scientific Workshop Programme 2024:

Die Workshops richten sich an bereits erfahrene Wissenschaftler*innen der Universität Bayreuth, die mit mindestens einer internationalen Partnerinstitution einen Workshop durchführen. Der mindestens zweitägige Workshop muss an der Universität Bayreuth bzw. in der nahen Umgebung stattfinden. Das Centre unterstützt jeden ausgewählten Workshop mit bis zu 20.000 €. Die Ausschreibung steht allen Disziplinen offen; für Themen mit Afrika-Bezug gelten gesonderte Regelungen. UBT-Ansprechpartner: die Geschäftsstelle des Bayreuth Humboldt Centre.

Short Term Grants Programme 2024:

Mit den Short Term Grants ermöglicht das Bayreuth Humboldt Centre Wissenschaftler*innen aus dem Ausland einen kurzen Gastaufenthalt an der Universität Bayreuth, um mit einer gastgebenden Wissenschaftlerin bzw. einem gastgebenden Wissenschaftler der Universität Bayreuth in persönlichen Austausch zu einem gemeinsamen Forschungsprojekt zu treten. Short Term Grants umfassen die Erstattung von Reisekosten zwischen der Heimatinstitution und Bayreuth sowie von Übernachtungskosten in Bayreuth und ein Tagegeld. Die Kosten werden bis zu einem Höchstbetrag von 3.500 € erstattet. Die Ausschreibung steht allen Disziplinen offen; für Themen mit Afrika-Bezug gelten gesonderte Regelungen.

→ [Weitere Informationen](#)



DFG: Joint Korean-German Research Projects 2024 in the Natural, Life and Engineering Sciences (NRF-DFG 2024)

Deadline: 26 April 2024, 12 noon CEST

As an expression of the fruitful scientific collaboration between their two countries, the National Research Foundation of Korea (NRF) and the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) are pleased to announce a new funding opportunity for joint Korean-German research proposals in the natural, life and engineering sciences.

Under this call, funding is provided for joint research projects carried out between highly qualified researchers in the Republic of Korea and their German counterparts. The joint proposals have to be based on a close interaction and exchange between the Korean and German research teams and should present joint project goals and a joint work plan with balanced contributions from all project partners.

The present call is open to joint research projects in the fields of natural, life and engineering sciences, excluding the humanities and social sciences.

→ [Further information](#)

EU: Bewerbung für Horizon Results Booster offen

Stichtag: 07. Mai 2024

Die Europäische Kommission unterstützt laufende und abgeschlossene EU-Forschungsprojekte aus Horizont Europa, Horizont 2020 und FP7 bei der besseren Nutzung von Ergebnissen. Die kostenlosen Dienstleistungen des Horizon Results Boosters werden von Expertinnen und Experten erbracht und decken verschiedene Verbreitungs- und Verwertungsaktivitäten ab.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „Integration der Region Mittelost- und Südosteuropa in den Europäischen Forschungsraum“ (Bridge2ERA2021)

Stichtag: 31. Mai 2024

Europa braucht einen leistungsfähigen, offenen und für die besten Talente aus aller Welt attraktiven gemeinsamen Forschungsraum, der zur Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit Europas und zur Lösung globaler Herausforderungen beiträgt. Nach wie vor gibt es im Europäischen Forschungsraum (EFR) zwischen den Mitgliedstaaten Unterschiede hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit in Forschung und



Innovation. Das jährlich erscheinende Innovation Scoreboard der Europäischen Union weist neben Innovationsführern und starken Innovatoren auch Länder mit einem geringeren Innovationspotenzial aus.

Ziel dieser Fördermaßnahme ist es daher, insbesondere die Länder in Mittelost- und Südosteuropa über gemeinsame Forschungs- und Innovationsprojekte besser in den europäischen Forschungsraum einzubinden.

Durch die Fokussierung auf Schwerpunktthemen gemeinsamen Interesses – insbesondere in den Themenbereichen der Hightech-Strategie der Bundesregierung (<http://www.hightech-strategie.de/>), der nationalen Forschungs- und Innovationsstrategien der Partnerländer und in den thematischen Prioritäten des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation Horizont Europa – soll die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene ausgebaut werden.

Gegenstand der Förderung ist die gemeinsame Antragsvorbereitung von multilateralen Forschungs- und Innovationsprojekten, die auf die Themenbereiche des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation Horizont Europa sowie auf andere relevante europäische Förderprogramme (im Sinne der in Nummer 1 beschriebenen Förderziele) ausgerichtet sind. Es sollen insbesondere neue Netzwerke mit den Zielländern der Bekanntmachung etabliert und über den Zeitraum der gesamten Förderung hinweg gepflegt werden. Das Ziel ist, Netzwerke aufzubauen, die auch über den Projektzeitraum hinaus weiter Bestand haben. Vorhaben, die im Rahmen dieser Bekanntmachung beantragt werden, sollten das Potenzial für eine langfristige und nachhaltige Kooperation mit den in Nummer 1 genannten Zielländern dokumentieren (bitte gegebenenfalls spezifizieren).

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „Basistechnologien für die Fusion – auf dem Weg zu einem Fusionskraftwerk“

Stichtag: modulspezifisch, 15. April 2024 und/bzw. 31. August 2024

Mit dem Förderprogramm verfolgt das BMBF das Ziel, schnell und zielführend die Voraussetzungen für den Bau und Betrieb von Fusionskraftwerken zu schaffen. Hierfür sollen technologieoffen Forschungsarbeiten sowohl im Bereich der Trägheitsfusion als auch des magnetischen Einschlusses gefördert werden.

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche, vorwettbewerbliche Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Bereich der Basistechnologien für die Fusionsforschung und mit Relevanz für die Realisierung eines Fusionskraftwerks. Denkbare Themenfelder sind unter anderem:

- Modul A: „Schlüsseltechnologien“



Ziel ist hier, den technologischen Reifegrad (Technology Readiness Level, TRL) von wesentlichen Teilkomponenten und „Enabling Technologies“ zu erhöhen und damit auch das Potenzial für eine spätere Anwendung besser abschätzen zu können.

Um die oben genannte Ziele zu erreichen, ist es erforderlich, vorhandenes Know-how technologiefreundlich weiterzuentwickeln und für die spätere Anwendung (gegebenenfalls in mehreren Stufen) zu qualifizieren. Dazu werden Erforschung und Entwicklung einzelner Komponenten bis hin zu Full-Size-Demonstratoren gefördert.

■ Modul B: „Test- und Messinfrastruktur“

Mit der Intensivierung der Forschungsanstrengungen im Bereich der Fusion und der Erhöhung der technologischen Reifegrade steigt auch der Bedarf an entsprechenden Forschungsinfrastrukturen und deren technischen Anforderungen immens. Eine entsprechende Aktualisierung oder der Ausbau der Geräteinfrastruktur aus Mitteln der Grundfinanzierung ist für Forschungseinrichtungen und Hochschulen in der Regel nicht leistbar, so dass hier in den nächsten Jahren ein Engpass entsteht. Ziel ist es daher, die Neuentwicklung, den Ausbau und die Validierung von Forschungs- und Geräteinfrastrukturen sowie Mess- und Testeinrichtungen voranzutreiben.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Aufbau akademischer Nachwuchsgruppen im Bereich der Fusionsforschung – Nachwuchswettbewerb „Fusionstalente“

Stichtag: 15. Mai 2024

Gegenstand der Förderung sind Einzelvorhaben an Hochschulen (Universitäten/Fachhochschulen) und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die relevante Fragestellungen der Fusionsforschung adressieren. Im Rahmen des Vorhabens sollen akademische Nachwuchsgruppen durch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in einer frühen Karrierephase aufgebaut werden. Als Ergebnis der Förderung soll eine Ausbildung von Forschungsschwerpunkten in bestehenden Kooperationsnetzwerken unterstützt und eine synergetische Ergänzung von Forschungszweigen in Institution und Netzwerk vorangetrieben werden. Die zu etablierende Nachwuchsgruppe soll dabei das wissenschaftliche Profil der beantragenden Institution im Hinblick auf den Schwerpunkt „Fusionsforschung“ abrunden beziehungsweise bestehende Schwerpunkte exzellent ergänzen.

Thematisch werden sämtliche Bereiche der Fusionsforschung adressiert (siehe oben). Jedes Forschungsvorhaben muss sich jedoch aus einem eindeutigen Bezug zum übergeordneten Ziel des Förderprogramms Fusionsforschung – schnell und zielführend die Voraussetzungen für den Bau und Betrieb von



Fusionskraftwerken zu schaffen – ableiten. Dabei sind sowohl experimentelle als auch theoretische Arbeiten eingeschlossen, sofern sie einen konkreten Bezug zu Anwendungen der Fusionsforschung aufweisen und keine reine Grundlagenforschung darstellen. Interdisziplinäre Beiträge sind ausdrücklich erwünscht. [...] Eine Plausibilisierung der Anwendungsorientierung beziehungsweise einer späteren wirtschaftlichen Nutzbarkeit der Forschungsergebnisse ist explizite Voraussetzung für die Förderung. Frühzeitige Allianzen mit Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft – insbesondere solchen mit einer Niederlassung in Deutschland – sind erwünscht. Eine Beteiligung solcher Unternehmen an den Fördervorhaben durch finanzielle Leistungen, Sachbeiträge, Bereitstellen von Analysemöglichkeiten, Personalaustausch etc. wird bei der Auswahl geeigneter Vorschläge unter Berücksichtigung der Reife des adressierten Forschungsthemas positiv bewertet.

Nicht gefördert werden Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, die keine innovativen Ansätze erkennen lassen, reine Machbarkeits- oder literaturbasierte Studien sowie Ansätze, die nicht über den Stand der Technik hinausgehen.

Neben rein wissenschaftlich-technischen Arbeiten sollen auch solche begleitenden Arbeiten gefördert werden, die dem Aufbau sogenannter „Hubs“ (siehe oben) zu geeigneten Schwerpunktthemen der Fusionsforschung und/oder der Vernetzung mit allen weiteren im Rahmen dieses Nachwuchswettbewerbs geförderten Projekten dienen. Förderfähige Themen sind hier zum Beispiel Maßnahmen zur Vernetzung der Projekte und Partner, Konzeption und Umsetzung geeigneter Austausch- und Matchmakingveranstaltungen, Durchführung von Strategieworkshops etc.

Die Förderung ist personengebunden an die Leitung der Nachwuchsgruppe gekoppelt. Zielgruppe sind exzellente Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher, die nach ihrer Promotion bereits erste eigene Forschungserfahrungen gesammelt haben.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „Interaktive und Gamification-basierte Technologien zur Förderung der psychischen Gesundheit im Kindesalter“

Stichtag: 07. Mai 2024

Im Rahmen dieser Bekanntmachung werden in Modul 1 Verbundprojekte gefördert, die Anwendungen und Technologien für die Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern erforschen und entwickeln, die den in Nummer 2.1 spezifizierten Anforderungen entsprechen. In Modul 2 wird ein wissenschaftliches Begleitprojekt als Verbundprojekt gefördert. Skizzeneinreichungen für die Module 1 und 2 erfolgen separat.

- Modul 1: Thematische Verbundprojekte



Gegenstand der Förderung sind Forschungsaufwendungen im Rahmen vorwettbewerblicher wissenschaftlicher Verbundvorhaben. Dabei steht die enge fachliche Zusammenarbeit von Forschenden aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie Vertretenden der Zielgruppe zur Überprüfung der Umsetzbarkeit grundlegender Forschungsergebnisse in eine spätere wirtschaftliche Nutzung und Verwertung im Mittelpunkt.

Das übergeordnete Ziel der Richtlinie ist die Förderung der partizipativen Entwicklung, Erprobung und Überprüfung interaktiver, digitaler Technologien zur Förderung der psychischen Gesundheit im Kindesalter in Form eines Proof of Concept. Angesichts der bestehenden gesellschaftlichen, technischen und therapeutischen Herausforderungen sollen Projekte gefördert werden, welche innovative und interaktive Technologien entwickeln und im Rahmen therapeutischer Interventionen erproben, strukturelle und technologisch unterstützte Versorgungsansätze erforschen und evaluieren, die spezifischen Bedürfnisse und Charakteristiken von Menschen im Kindesalter adressieren sowie das soziale Umfeld in die Entwicklung und den Einsatz digitaler Technologien im Rahmen psychotherapeutischer Maßnahmen integrieren.

■ Modul 2: Wissenschaftliches Begleitprojekt

In diesem Modul wird ein Begleitprojekt gefördert, das sich elementaren und für alle Projekte gültigen Fragestellungen widmet. Diese ergeben sich aus der Techniknutzung innerhalb therapeutischer Anwendungsszenarien sowie damit einhergehenden Auswirkungen und Besonderheiten der Mensch-Technik-Interaktion. Zudem stellen Kinder eine vulnerable und wenig erforschte Zielgruppe im Rahmen technologiegestützter Therapie- und Versorgungskonzepte dar. Demnach wirft die Bekanntmachung wichtige Fragen hinsichtlich relevanter ethischer, rechtlicher und sozialer Aspekte auf. Dies schließt die gesonderte Betrachtung von Aspekten des Datenschutzes und der IT-Sicherheit mit ein.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung der Mikroelektronik-Forschung von Verbundpartnern im Rahmen des Gemeinsamen Unternehmens Chips

Stichtag: 14. Mai 2024

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beteiligt sich an der Partnerschaft „Gemeinsames Unternehmen Chips“ (GU Chips), welche neben den bisher in der Partnerschaft Key Digital Technologies (KDT JU) geförderten industriegetriebenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten die Initiative „Chips für Europa“ umsetzt.



Die Innovationsfähigkeit in den digitalen Technologien entscheidet über die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit und Sicherheit Europas. Mikroelektronische Komponenten und Systeme – insbesondere Halbleiterchips – sind die Basis für kritische Anwendungen und Infrastrukturen in Industrie, Kommunikation, Energie und Gesundheit. Sichere, zuverlässige und nachhaltige digitale Innovationen in Europa setzen die Resilienz der Halbleiter-Lieferketten und die technologische Souveränität Europas im Bereich der Halbleiter-Wertschöpfungsketten voraus.

Ziele der Förderrichtlinie sind daher

- die Stärkung der Innovationsfähigkeit,
- die Steigerung des Technologietransfers von der Wissenschaft in die Wirtschaft,
- die Erhöhung der technologischen Souveränität,
- die Erhöhung der Resilienz,
- die Stärkung der Fachkräftebasis und
- eine stärkere Beteiligung europäischer Akteure in der internationalen Standardisierung entlang der gesamten Halbleiter-Wertschöpfungsketten vom Chip-Design bis zur Fertigung in Europa.

Gegenstand der Förderung sind

- industriegetriebene, vorwettbewerbliche Forschungs- und Entwicklungs-Verbundvorhaben, die eine ausreichende Innovationshöhe erreichen, dadurch wissenschaftlich-technisch und wirtschaftlich risikoreich sind und die ohne Förderung nicht durchgeführt werden könnten;
- Vorhaben zum Kapazitätsaufbau mit hoher Anschlussfähigkeit an die europäische Industrie im Bereich Elektronikkomponenten und -systeme, die ohne Förderung nicht durchgeführt werden könnten;
- Vorhaben zum Aufbau von Kompetenzzentren und deren europaweite Vernetzung.

Von einer BMBF-Förderung ausgeschlossen sind Projekte der reinen Grundlagenforschung.

→ [Weitere Informationen](#)



BMBF: Förderung von Vorhaben der strategischen Projektförderung mit der Republik Indien zum Thema „Künstliche Intelligenz für Nachhaltigkeit“ im Rahmen des Indo-German Science and Technology Centre (IGSTC)

Stichtag: 16. Mai 2024

Indien ist insbesondere im Bereich der wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit (WTZ) ein strategischer Partner Deutschlands. Vorhaben, die im Rahmen dieser Bekanntmachung beantragt werden, sollten das Potential für eine langfristige und nachhaltige Kooperation zwischen Deutschland und Indien dokumentieren.

Gefördert werden im Rahmen dieser Fördermaßnahme FuE-Projekte als Verbundvorhaben, die entsprechend dem oben beschriebenen Anwendungszweck in internationaler Zusammenarbeit mit Partnern aus Indien eines oder mehrere der nachfolgenden Schwerpunktthemen im Bereich Künstliche Intelligenz für Nachhaltigkeit bearbeiten:

- KI-gestütztes Verständnis von Extremwetterereignissen [...]
- KI-gestützte Erkennung und Verständnis von Extremereignissen [...]
- Ethik und Fairness in der KI [...]

Die Vorhaben sollen eine hohe Praxisrelevanz aufweisen, Erkenntnisse und verwertbare Forschungsergebnisse in den genannten Anwendungsfeldern erwarten lassen, die zu neuen Technologien, Verfahren, Produkten und/oder Dienstleistungen führen, sowie Strategien zur Implementierung der Forschungsergebnisse in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft aufzeigen. Es wird erwartet, dass die Vorarbeiten so weit gediehen sind, dass sie sich im Stadium des „Technology Readiness Level“ der Stufe 3 oder 4 bei der Antragstellung befinden.

Den Antragstellern wird dringend geraten, den englischen Bekanntmachungstext sowie die über die Homepage des IGSTC zur Verfügung gestellten weiterführenden Unterlagen zu beachten (siehe www.igstc.org).

→ [Weitere Informationen](#)

Alfred Kärcher-Förderstiftung: Förderung eines Forschungsvorhabens

Stichtag: 31. Juli 2024

Die gemeinnützigen Bestrebungen der Alfred Kärcher-Förderstiftung sind die Förderung von Wissenschaft und Forschung, vornehmlich auf dem Gebiet der Mechanisierung und Automation von manueller Arbeit, der Hygiene sowie der Systeme zur Pflege, Erhaltung und Reinhaltung der Umwelt.



Unterstützt werden gemeinnützige Forschungsaktivitäten im Sinne der Alfred Kärcher-Förderstiftung. Die geförderten Projekte erweitern den Stand der Forschung in der Reinigungstechnik und sind Basis für weitere Innovationen.

Die Alfred Kärcher-Förderstiftung schreibt das Fördervorhaben jährlich aus. Die Auswahl geeigneter Projekte wird durch einen eigens einberufenen Gutachterausschuss für das Kuratorium und den Vorstand der Stiftung vorbereitet. Die Stiftung schreibt jedes Jahr ein Forschungsvorhaben aus und übernimmt jeweils bis zu 100.000 € der Projektkosten.

→ [Weitere Informationen](#)

Azieli Foundation: Azieli International Postdoctoral Fellowship

Deadline: May 9, 2024 at 5:00 pm Israel time

The Azieli International Postdoctoral Fellowship for Research at Israeli Universities in STEM, Humanities, and Social Sciences supports the best and brightest minds in their postdoctoral research in Israel, connecting them with world-class academics and leading researchers.

The Fellowship is open to candidates who have received their PhD degrees **no earlier than November 1, 2020**, in all countries except Israel. PhD candidates may apply if they complete their dissertation defence successfully **no later than June 1, 2024**. All nationalities may apply, except for Israeli citizens and residents. Candidates who commenced a postdoctoral or an academic position in Israel prior to September 1, 2023, may not apply.

→ [Further information](#)

FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN

EU: Ukraine zu Horizon Europe assoziiert

Am 9. Juni 2022 trat das Assoziierungsabkommen der Ukraine zu Horizon Europe in Kraft. Das Abkommen gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021.

Bei einer Assoziierung an Horizon Europe schließen Nicht-EU-Staaten mit der EU ein Kooperationsabkommen und zahlen in das Forschungsrahmenprogramm ein. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Europäische Kommission der Ukraine die finanziellen Beiträge zu Horizon Europe jedoch erlassen.



Assoziierte Staaten können, bis auf wenige Ausnahmen, zu den gleichen Bedingungen an Horizon Europe teilnehmen wie EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)

EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten

Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)

EU: ERA4Ukraine – Neues Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT continues to strengthen its support for Ukrainian innovators - New Innovation Hub opens in Ukraine

The European Institute of Innovation and Technology (EIT) is pleased to announce the launch of its newest innovation hub in Ukraine. The new hub will build on the strong efforts of the EIT Community to support Ukrainian innovators. The EIT Community in 2023 alone has opened over 50 of its education, entrepreneurship and business acceleration programmes for Ukrainian citizens and channeled over EUR 4 million towards strengthening Ukraine.

The new regional hub, located in Kyiv, Ukraine, will connect regional actors, innovators, and partners to Europe's largest innovation ecosystem and serve as a one-stop shop for local stakeholders to access the EIT Knowledge and Innovation Communities (KICs).

→ [Further information](#)



DAAD: Hilde Domin-Programm

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)

DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Geflüchtete Forschende

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist.

→ [Weitere Informationen](#)



DFG: Sonderprogramm für die Ukraine

Stichtag: laufend (bis 15. September 2024)

Der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Situation der dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden weiterhin auch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit großer Sorge betrachtet.

Die DFG unterstützt seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und in diesem Rahmen seit Anfang des Jahres auch Geflüchtete aus der Ukraine. Aber auch vor Ort ist Unterstützung nötig. In vielen Fällen können Forschende ihren Lebensunterhalt nicht mehr bzw. kaum noch bestreiten, weil ihre Stellen nicht mehr oder nicht in voller Höhe finanziert werden. Über die bereits initiierten Fördermaßnahmen der DFG hinaus bietet die DFG deshalb ab sofort für ukrainische Forschende (Projektleitungen), die sich in der Ukraine befinden und deren Forschung weiter möglich ist, eine gesonderte Unterstützung an: Im Rahmen des bestehenden DFG-Verfahrens „Kooperation mit Entwicklungsländern“ können die Antragstellerinnen und Antragsteller in Deutschland ab sofort bei der Sachbeihilfe, bei Forschungsgruppen und im Schwerpunktprogramm neben Mitteln für die Projektdurchführung in der Ukraine auch Mittel für den Lebensunterhalt der ukrainischen Projektleitungen in Höhe von maximal 1000 Euro pro Monat pro Projektleitung beantragen und im Bewilligungsfall an diese weiterleiten.

Bei neuen Forschungsprojekten mit Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Ukraine können die Mittel entsprechend den bestehenden Regeln der „Kooperation mit Entwicklungsländern“ (DFG-Vordruck 54.013, siehe Link unten) beantragt werden. Die Antragstellenden in Deutschland werden gebeten, dafür die Gesamtsumme der für die Partnerinnen oder Partner in der Ukraine beantragten Mittel im elan-Portal im Basismodul bei „Sachmittel“ unter „Sonstiges“ einzutragen. Eine detaillierte Auflistung dieser beantragten Mittel ist in der „Beschreibung des Vorhabens – Projektantrag“ erforderlich.

Diese Mittel können auch für bereits bestehende DFG-geförderte Forschungsprojekte über sogenannte Zusatzanträge beantragt werden. Die Antragstellung ist in bereits laufenden deutsch-ukrainischen oder bislang rein deutschen Projekten möglich. Sollen auf diese Weise Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler aus der Ukraine neu in Projekte einbezogen werden, ist darzulegen, um welche Arbeiten die laufenden Projekte erweitert werden sollen. Die Zusatzanträge können formlos über das elan-Portal (siehe Link unten) eingereicht werden.

Die Möglichkeit der Beantragung ist bis auf Weiteres auf einen Zeitraum von zwei Jahren begrenzt und gilt für alle Anträge, die bis einschließlich zum 15. September 2024 bei der DFG eingehen.

→ [Weitere Informationen](#)



Alexander-von-Humboldt-Stiftung: Philipp-Schwartz-Initiative – Sonderprogramm Iran

Die Philipp Schwartz-Initiative (PSI) ist ein Förderprogramm der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Unterstützung von Forschenden, die in ihren Herkunftsländern erheblicher und anhaltender persönlicher Gefährdung ausgesetzt sind.

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes schafft die Alexander von Humboldt-Stiftung ein Sonderprogramm für iranische Forschende, die sich aufgrund der aktuellen Situation in ihrem Herkunftsland mit zunehmenden Problemen in der Ausübung ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit und mit einer Gefährdung ihrer körperlichen und psychischen Unversehrtheit konfrontiert sehen.

Mithilfe ca. 20 verfügbarer Förderungen versetzt das Sonderprogramm Iran der Philipp Schwartz-Initiative Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland in die Lage, akut gefährdete iranische Wissenschaftler*innen im Rahmen eines Forschungsstipendiums aufzunehmen. Die Alexander von Humboldt-Stiftung gewährt den im Auswahlverfahren erfolgreichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen eine Zuwendung, aus der die Förderung der Forscher*innen finanziert wird.

Bei Interesse, an der Universität Bayreuth eine Person aufzunehmen wenden Sie sich bitte an das [International Office der UBT](#)

FORSCHUNGSPREISE

Derzeit keine Ausschreibungen für Forschungspreise NIW:

VERANSTALTUNGEN

DFG: Info Talks on DFG Funding Opportunities for Research Careers

Germany's largest independent research funding organization offers funding opportunities for all career stages between doctorate and professorship. The organization regularly offers info talks on funding instruments. Join the sessions and get informed about exciting funding opportunities in Germany! Upcoming talks in the Prospects Series:

- 09/04/2024, 10-11:30 a.m. CET - Heisenberg-Programm (in German)
- 16/05/2024, 4-5:30 p.m. CET - Walter Benjamin Programme



- 07/06/2024, 2-3:30 p.m. CET - DFG-Förderangebote für die wissenschaftliche Karriere (in German)
- 29/08/2024, 4-5:30 p.m. CET - DFG Funding Opportunities for Postdocs
- 24/09/2024, 4-5:30 p.m. CET - Emmy Noether Programme
- 13/11/2024, 10-11:30 a.m. CET - Walter Benjamin-Programm (in German)
- 09/12/2024, 10:30-12 a.m. CET - DFG-Förderangebote für die wissenschaftliche Karriere (in German)

→ [Further information](#)

BayFOR: Praxis-Seminar: „Management von EU-Verbundprojekten unter Horizon Europe“

Termin: 16. & 17. April 2024, Bogenhausen

Sie haben für ein EU-Projekt Fördermittel in Horizon Europe eingeworben? Wir gratulieren Ihnen! Nun stehen Sie vor einigen Herausforderungen im Projektmanagement? Kein Problem – wir helfen Ihnen gerne! Am 16. und 17. April 2024 laden wir Sie zu unserem zweitägigen Praxis-Seminar „Management von EU-Verbundprojekten unter Horizon Europe“ ein. Das Praxis-Seminar verbindet Impulsvorträge mit praktischen Übungen, damit Sie das Erlernte in Ihrem Arbeitsalltag sofort anwenden können.

Die Anmeldung ist derzeit nur noch für die Warteliste möglich.

→ [Weitere Informationen](#)

EU/NKS Bioökonomie und Umwelt: Webinar- und Workshop-Reihe „Fit für Ihren Antrag: Antragsvorbereitung in Cluster 6 und den Missionen von Horizont Europa“

Termine: 08. April bis 28. Mai 2024

Die Nationale Kontaktstelle Bioökonomie und Umwelt führt im Frühjahr zwei Veranstaltungsreihen zur Antragstellung in Cluster 6 und den Missionen in Horizont Europa durch. In der Webinarreihe erhalten Sie hilfreiche Informationen und Tipps zu verschiedenen Themen rund um die Antragstellung in Cluster 6 und den Missionen. In der Workshopreihe werden Sie verschiedene Themen der Antragstellung durch interaktive Übungen in Kleingruppen vertiefen.

→ [Weitere Informationen](#)



EU/NKS ERC: Interviewtrainings Starting Grants 2024

Termine ab Ende April, online

Die Nationale Kontaktstelle ERC (NKS ERC) bietet auch in diesem Jahr für die ERC-Starting-Grant-Antragstellenden Trainings zur Vorbereitung auf die Interviews an. Die NKS-Trainings finden von Ende April bis Ende Mai online statt. Es werden ein allgemeines Vorbereitungstraining (Part I) sowie Kleingruppenschulungen (Part II) für Antragstellende aller drei Domains (PE, LS und SSH) angeboten. Die Plätze sind schnell ausgebucht, daher empfehlen wir, sich direkt nach Anmeldestart anzumelden.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: EU Missions info days

Date: 25 – 26 April 2024, online

Are you interested in funding opportunities for projects helping to reach the EU Missions goals in the areas of health, climate and the environment? Would you like to contribute to bring concrete solutions to some of the greatest challenges facing our society?

The event aims to inform potential applicants about the new topics included in the EU Missions work programme 2024.

→ [Further Information](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

DFG: Appell für nachhaltige Gerätenutzung und Anpassung der Geräteförderung

Die DFG modernisiert die Regeln zur Geräteförderung und fordert und fördert nachhaltige Gerätenutzung: Die Verankerung des Nachhaltigkeitsgedankens in der Forschung und der Forschungsförderung ist erklärtes Ziel der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Im Bereich der wissenschaftlichen Geräte kann eine nachhaltige und ressourcenschonende Nutzung darin bestehen, defekte oder ältere Geräte zu reparieren und auf den neuesten Stand aufzurüsten statt sie durch neue Geräte zu ersetzen.

Die DFG unterstützt die nachhaltige Gerätenutzung im Rahmen einer Überarbeitung von Regelungen für die Geräteförderung durch Flexibilisierung und Ausweitung der Reparaturmöglichkeiten.



Es wird in diesem Zusammenhang daran erinnert, dass bei der Antragstellung auch Mittel zur Ertüchtigung eines vorhandenen Geräts beantragt werden können (anstelle einer Neuanschaffung).

→ [Weitere Informationen](#)

DFG: Neue Maßnahmen der DFG zur Förderung von Diversität in der Wissenschaft

Der Hauptausschuss der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat im Sommer 2022 im Rahmen des Gleichstellungs- und Diversitätskonzepts der DFG die Erweiterung der Zweckbindung des Moduls „Pauschale für Chancengleichheitsmaßnahmen“ sowie die Erweiterung der Abschnitte zur Förderung von Chancengleichheit in Anträgen für Koordinierte Verfahren um Diversität beschlossen.

Neben Geschlecht und geschlechtlicher Identität umfasst der von der DFG verwendete Diversitätsbegriff u. a. ethnische Herkunft, Religion und Weltanschauung, Behinderung, chronische/langwierige Erkrankung sowie soziale Herkunft – wie Migrationsgeschichte, Herkunft aus nicht akademischem Elternhaus, ökonomische Situation von Forscher*innen – und sexuelle Orientierung. Auch das Zusammenkommen mehrerer Unterschiedsdimensionen in einer Person (Intersektionalität) soll angemessen berücksichtigt werden.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Zweiter strategischer Plan für Horizon Europe veröffentlicht

Die drei wichtigsten Leitlinien für die EU-Finanzierung von Forschung und Innovation werden zwischen 2025 und 2027 sein: der Übergang zu einer grünen Wirtschaft, der digitale Wandel sowie ein widerstandsfähigeres, wettbewerbsfähigeres, inklusiveres und demokratischeres Europa.

Der Plan sieht auch neun neue europäische Partnerschaften vor: Gehirngesundheit, Wälder und Forstwirtschaft für eine nachhaltige Zukunft, innovative Werkstoffe für die EU, Rohstoffe für den grünen und digitalen Wandel, widerstandsfähiges Kulturerbe, sozialer Wandel und Resilienz, Solar-Photovoltaik, Textilien der Zukunft und virtuelle Welten.

Außerdem wird die Fazilität "Neues Europäisches Bauhaus" (NEB) eingeführt. Das NEB hat einen Schwerpunkt im Bereich Forschung und Innovation, der durch Synergien mit anderen EU-Programmen ergänzt werden soll.

→ [Weitere Informationen](#)



EU/EC: Leitlinien für verantwortungsvollen Umgang mit generativer KI in der Forschung

Technologien der Künstlichen Intelligenz (KI) als Forschungstool (z.B. zur Generierung von Texten, Abbildungen oder Source Code) führen zu Umwälzungen im Wissenschaftsprozess, die mit großen Chancen aber auch Risiken verbunden sind. Die EU-Kommission hat zusammen mit den (Mitglied-)Staaten und Stakeholdern im ERA-Forum Leitlinien für einen verantwortungsvollen Umgang mit generativer künstlicher Intelligenz in der Forschung erarbeitet.

Mit Verweis auf die Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis erhalten Forschende, Forschungseinrichtungen und Forschungsförderorganisationen damit eine Orientierung für einen kohärenten Ansatz in Europa bei der Nutzung generativer KI im Wissenschaftskontext. Die Leitlinien sind als "living document" konzipiert und sollen regelmäßig aktualisiert werden, um zukünftige Entwicklungen im KI-Bereich zu berücksichtigen.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Bericht der EU zu Investitionsbedarf in Forschung und Innovation für Klimaneutralität

Die Fähigkeit Europas, seine Klimaneutralitätsziele zu erreichen, hängt unmittelbar von seiner Innovationsfähigkeit ab. Die EU-Kommission hat nun einen Bericht mit politischen Empfehlungen zur Förderung von Forschung und Innovation in diesem Zusammenhang veröffentlicht.

Die EU plant, bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent zu sein, stellt dieses Ziel aber in dem nun veröffentlichten Bericht ohne höhere Investitionen in Forschung und Innovation (F&I) infrage. Der Bericht zielt daher darauf ab, Empfehlungen für die Gestaltung, Grundsätze und Lösungen zu geben, damit die F&I-Agenda die Emissionsreduktion auf Null bestmöglich unterstützen kann. Der Bericht konzentriert sich auf breite, risikoreiche F&I-Bereiche, in denen zeitnah erhebliche Investitionen erforderlich sind, damit sie in den nächsten 10 bis 20 Jahren reif zur Kommerzialisierung sind und übernommen werden können. Die Bereiche sollen methodische Ansätze verfolgen, die Literaturrecherche, Analyse von Klimaneutralitätszielen, Foresight-Workshops und den Einbezug von Stakeholdern kombinieren.

→ [Weitere Informationen](#)



EU: Knowledge Valorisation/Transfer: Neue Verhaltenskodizes für die Zusammenarbeit zwischen Industrie und Wissenschaft sowie zur Zusammenarbeit mit der Gesellschaft

Die Europäische Kommission hat zwei neue Verhaltenskodizes zur Förderung der Wissensvalorisierung veröffentlicht. Beide wurden in einem Prozess entwickelt, an dem die relevanten Interessengruppen beteiligt waren, und richten sich an Forscher*innen und Innovator*innen.

Der Verhaltenskodex für die Zusammenarbeit zwischen Industrie und Wissenschaft (Code of Practice for Industry-Academia Collaboration) gibt Hinweise darauf, wie Partnerschaften zwischen beiden Sektoren erfolgreich und nachhaltig gestaltet werden können.

Der Verhaltenskodex für die Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Akteuren und Bürger*innen (Code of Conduct for Citizen Engagement) soll Forschungseinrichtungen als Leitfaden dienen, damit gesellschaftliche Akteure ihre Forschungsergebnisse übernehmen und nutzen können.

→ [Weitere Informationen](#)

Expertenkommission für Forschung und Innovation (EFI): Jahresbericht veröffentlicht

Die Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) hat dem Kanzler am 28. Februar 2024 ihren Jahresbericht überreicht. Neben Beiträgen zu Künstlicher Intelligenz und nachhaltiger Landwirtschaft ist eines der Kernthemen für 2024 die internationale Mobilität im Wissenschafts- und Innovationssystem. Zwar habe sich der Entwicklungspfad im Vergleich zu 2014 verbessert, doch Deutschland verliere weiterhin Humankapital. Eine Handlungsempfehlung der EFI ist eine stärkere Harmonisierung der Regelungen auf EU-Ebene. Dies nimmt auch der Nationale Aktionsplan zum Europäischen Forschungsraum in den Blick.

→ [Zum Gutachten](#)

Wir freuen uns über Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen.

Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Servicestelle Forschungsförderung

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30

95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. Mabel Braun